



Moralisch-satirisches Kartenspiel
(16. Jahrhundert)
Von Jost Amman in Holz geschnitten

an dem viele Herzen hängen, und »die jetzige Welt« wird durch einen Heuwagen symbolisiert, an dem die Pferde in entgegengesetzter Richtung ziehen. Auf dem Blatt der Herzzehn steht die Unterschrift »Der Weltschöpfer«, und die darunter befindliche bildhafte Darstellung zeigt — eine Schneiderwerkstatt.

Solche Zeitsatiren lassen schon die Stimmung des Volkes erkennen, die sich in Frankreich zur großen Revolution verdichtete. Die französischen Spielkarten der Revolutionszeit ändern die alten

Spieler sehr ungern an neue Bilder auf ihren Karten gewöhnen. Cotta ging daher im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts sogar so weit, daß er seine Kartenalmanache, die für die Phantasiekarten der folgenden Zeit Vorbildlich waren, teilweise garnicht mehr als einzelne Blätter, sondern in Buchform herausgab. Der erläuternde Text war auf die gegenüberliegende Seite gedruckt. Derartiger Mißbrauch mit der Form der Spielkarte war natürlich gänzlich sinnwidrig. In diesen Kartenalmanachen, die 1806 zu erscheinen begannen, wechseln historische und

Kartenspiele radikal ab. An die Stelle der Könige treten die Genies, die Damen werden zu Allegorien der Liberté und die Buben zu den Figuren der Egalité. Die Zeit der Reaktion macht auf diese Karten ein Spottbild, indem es die allegorischen Revolutionsfiguren derb karikiert. Überhaupt geben die verschiedenen Wechsel des Regierungssystems in Frankreich willkommene Gelegenheit zu Verunglimpfungen der Gegenpartei durch satirische Kartenspiele. Auf der andern Seite werden die führenden politischen Persönlichkeiten und die Heldentaten der eigenen Partei verherrlicht. Zwei der interessantesten dieser Art sind das Revolutionsspiel von 1830 und das Barrikadenspiel von 1832. So reizvoll manche dieser Bilder gezeichnet sind, so wenig ist es andererseits gelungen, eine organische Verbindung mit den Kartenzeichen herzustellen. Der Künstler hat ganz einfach ein gewöhnliches Kartenblatt in Miniaturformat in der linken oberen Ecke angebracht. Auch bei den satirischen Kartenspielen des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts läßt sich bereits beobachten, daß die eigentliche Bedeutung der Spielkarte immer stärker hinter die Illustration zurücktritt. Es ist daher zu bezweifeln, ob ein großer Teil dieser Kartenspiele jemals praktisch verwendet worden ist zumal die Spielkartenfabrikanten aller Zeiten und Länder immer wieder betont haben, daß sich die